



Fabienne Verdier in ihrem Atelier © Laura Stevens, 2021

MUSÉE UNTER LINDEN

Fabienne Verdier – Gesang der Sterne

1. Oktober 2022 bis 28. März 2023

Musée Unterlinden, Colmar

Ausstellungsleitung: Frédérique Goerig-Hergott

Sonderausstellung von Fabienne Verdier für das Musée Unterlinden

Im Herbst 2022 präsentiert das Musée Unterlinden eine große Sonderausstellung mit 92 Arbeiten von Fabienne Verdier, die von den Sammlungen und der Architektur des Museums inspiriert sind.

Seit dem Abschluss an der *École des beaux-arts* in Toulouse setzt sich Fabienne Verdier (geb. 1962 in Paris) in ihrer Kunst mit den Denkweisen verschiedener Kulturen und Epochen auseinander. In einem kreativen Prozess, der aus diesen vielfältigen Einflüssen erwächst, entstehen Werke in unterschiedlichen künstlerischen Techniken.

In Colmar lädt Fabienne Verdier die Besucher: innen dazu ein, ausgewählte Kunstwerke im Musée Unterlinden mit einem „anderen Blick“ zu begegnen, indem sie der Wirkung von Lichtschwingungen und der von diesen Objekten ausgehenden Energie nachspürt. In dem von Herzog & de Meuron entworfenen Neubau für Wechselausstellungen setzt sie eine monumentale Installation mit der *Auferstehung des Iseheimer Altars* in Bezug und schlägt, inspiriert vom Spektrum der Farben und Grünwalds Lichtkugel, eine neue ikonografische Sichtweise vor. Das Ensemble interpretiert das Sujet der Darstellung des Todes nicht mehr in seiner Endlichkeit, sondern als Spur einer Energie, die auf die Lebenden einwirkt.

Der Titel der Ausstellung „Gesang der Sterne“ verweist in poetischer Sprache auf die Verbindung zwischen Mensch und Kosmos, auf die Lebensenergie im Moment zwischen Auflösung und Ausdehnung – im Sinne von Hubert Reeves Satz „wir sind alle aus Sternenstaub gemacht“.

Eine eindringliche monumentale Installation, die zur Kontemplation einlädt

Der Ausstellungsparcours nimmt seinen Anfang **in den Sälen der Dauerausstellung, in denen Arbeiten von Fabienne Verdier klassischen und modernen Werken gegenübergestellt werden.** Im Wechselspiel aus Formen, Rhythmen, Farben, Kompositionen und Sujets werden die Besucher: innen zu einer neuen Betrachtungsweise der Kunst angeregt und dazu, den Gemälden von Martin Schongauer, Lucas Cranach, Jean-Jacques Henner, Serge Poliakoff, Jean Dubuffet oder Georg Baselitz mit einem neuen Blick zu begegnen.

Im Ackerhof, in dem von Herzog & de Meuron entworfenen Saal für Wechselausstellungen, haben Künstlerin und Ausstellungsleiterin **eine monumentale Installation mit dem Titel *Rainbows*** konzipiert – sie verwandelt diesen Raum in einen Ort der Kontemplation und Stille.

In den vergangenen drei Jahren schuf Fabienne Verdier ein **Ensemble aus 72 Gemälden**, die auf die Polyptychen im Musée Unterlinden Bezug nehmen, insbesondere auf Grünewalds Tafel der *Auferstehung*. Deren verklärende Darstellung Christi, umgeben von einer Lichtkugel, die sich in den nächtlichen Sternenhimmel auszudehnen scheint, hat auf sie einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Verdier nimmt diese Tafel Grünewalds zum Ausgangspunkt. Dabei verzichtet sie auf die traditionellen Darstellungen der westlichen Kunst (Totentanz, Skelette und Jüngstes Gericht) und schlägt indes eine **neue Ikonografie vor, die auf den wissenschaftlichen Beobachtungen der Lichtaura sterbender Sterne beruht.**

Als eigenständige Persönlichkeiten gedacht, tragen diese an den Seitenwänden aufgestellten Werke **einen Vornamen als Titel, der mit dem Himmel, den Sternen oder dem Licht in Verbindung steht.**

In der Zusammenarbeit mit der Lexikologin Bérangère Baucher fand Fabienne Verdier heraus, dass auf allen fünf Kontinenten und in beinahe allen Kulturen Eltern ihren Kindern mitunter Vornamen geben, die die Verbindung des Menschen mit dem Kosmos „besingen“. Im Rahmen dieses Projekts hat eine internationale Gruppe von Linguist: innen aus aller Welt Vornamen zusammengetragen, die „gen Himmel gerichtet sind“. Der von der Künstlerin ausgewählte Name ist in Originalsprache, Transkription und Übersetzung auf dem Rücken des jeweiligen Werkes vermerkt. Ein Übersichtstafel ermöglicht den Besucher: innen die einzelnen „Individuen“ zu identifizieren, aus denen diese Sternenkonstellation besteht.

In diesen Lichtkreisen oder *Rainbow paintings* sieht die Künstlerin Porträts von Menschen, die an Covid-19 starben, ohne dass Angehörige die Möglichkeit besaßen ihr Sterben zu begleiten und ein Bestattungsritual zu begehen. Gleich Ikonen sollen sie jenen Menschen Trost schenken, die selbst oder in ihrem Umfeld die fatalen Auswirkungen des Coronavirus erfahren haben.

Dieser **Wunsch, ein universelles Werk zu erschaffen**, das den Besucher:innen die Möglichkeit eröffnet, sich mit diesem zu identifizieren, ist inspiriert von Grünewalds berühmten Altar, der bei seiner Entstehung im 16. Jahrhundert den im Antoniterkloster gepflegten Kranken auf ähnliche Weise Trost spenden sollte.

Die Stirnseite des Saales nimmt das riesige Gemälde *Vortex* ein. Es bildet die Vollendung und die Synthese aus den Schwingungen der Lichtgemälde an den Seitenwänden. In einem Wechselspiel aus Dunkelheit und Licht hebt sich der expandierende weiße Energiestrom vor dem nachtblauen Hintergrund des Gemäldes ab. Das Werk erinnert, wie bei Grünewald, an die Verbindung zwischen Himmel und Erde, die aufsteigende Bewegung und die Auflösung der Materie.

Als Gesamtkunstwerk bewirkt dieses Ensemble ein überaus eindringliches Erlebnis.



Fabienne Verdier in ihrem Atelier © Laura Stevens, 2021



Fabienne Verdier (Paris, 1962)

Nach dem Studium an der École des beaux-arts in Toulouse setzt Fabienne Verdier ihre Ausbildung von 1983 bis 1992 in China bei verschiedenen Meistern fort (Sichuan Fine Arts Institute in Chongqing). Als erste Ausländerin erhält sie das Master-Diplom dieser renommierten Universität. Anschließend widmet sie sich eingehenden Studien von Werken des abstrakten Expressionismus, aus denen eine Serie von Gemälden für die Fondation Hubert Looser in Zürich entsteht.

Zwischen 2009 und 2013 folgt die Auseinandersetzung mit altniederländischer Malerei und eine Ausstellung im Groeningemuseum in Brügge.

2013 ist Verdier mit Jean Nouvel an der Konzeption des geplanten Museums für zeitgenössische Kunst in Peking beteiligt, dem National Art Museum of China (NAMOC).

2014 bezieht sie ein Atelier in der Juilliard School in New York, das erstmals ein Projekt zur Untersuchung von Klang- und Bildwellen ins Leben ruft.

Von 2015 bis 2017 entsteht in Zusammenarbeit mit Alain Rey anlässlich der Jubiläumsausgabe zum 50. Jahrestag des Petit Robert eine Reihe aus 22 Gemälden, die sich der kreativen Energie von Sprache widmen.

2019 zeigt das Musée Granet in Aix-en-Provence eine umfassende Retrospektive der Künstlerin.

Fabienne Verdiere Werke sind in zahlreichen Ländern und öffentlichen Sammlungen zu sehen, darunter im MNAM Centre Pompidou, im Musée Cernuschi in Paris, dem Kunsthaus Zürich, der Pinakothek der Moderne in München, dem Nationalmuseum in Oslo sowie im Musée Barbier-Mueller in Genf und der Collection Pinault.

KATALOG

Der Katalog zur Ausstellung ist dem einzigartigen Ansatz gewidmet, den Fabienne Verdier bei dem im Januar 2019 gestarteten Projekt in Colmar verfolgt. In ihren Beiträgen behandeln die Autor: innen das Konzept der Ausstellung und die besondere Arbeitsweise der Künstlerin. Er enthält Abbildungen sämtlicher 92 von Fabienne Verdier im Musée Unterlinden präsentierten Werke (77 im Ackerhof + 15 in der Dauerausstellung) sowie Fotografien von Laura Stevens mit der Künstlerin in ihrem Atelier (2021-2022).

Autor: innen: Bérangère Baucher, Jean Frémon, Frédérique Goerig-Hergott, Florian Steininger, Trinh Xuan Thuan, Gespräch von Fabienne Verdier mit Edgar Morin

Verlag: 5 Continents Éditions, Mailand

Erscheinungsdatum: September 2022

Preis: 30 Euro

Ausstellungsleitung: Frédérique Goerig-Hergott, Chefkonservatorin

Ausstellungsassistentz: Léa Rosenfeld

Praktische Informationen

Place Unterlinden – 68000 Colmar

Tel. +33 (0)3 89 20 15 50

info@musee-untelinden.com

www.musee-untelinden.com

Öffnungszeiten

Montag – Sonntag 9-18h

Dienstag: geschlossen

Eintrittspreise

Vollzahler 13€, Ermäßigt 11€, Familien 35€

Frei / Personen unter 18 Jahren

Audioguides (Französisch/Deutsch) zur

Ausstellungsindan der Kasse verfügbar

Pressekontakt

Deutschsprachige Presse

BUCH CONTACT

Murielle Rousseau

+49 (0)761 29 60 40

buchcontact@buchcontact.de

Französische und internationale Presse

Agence anne samson communications

Federica Forte

+33 (0)7 50 82 00 84 / 01 40 36 84 40

federica@annesamson.com

Lokale und regionale Presse

Musée Unterlinden

Marie-Hélène Siberlin

+ 33 (0)3 89 20 22 74 / + 33 (0)6 25 77 69 80
mhsiberlin@musee-unterlinden.com